V-02NEU2

Antrag

**Frauen*Vollversammlung von Bündnis 90/Die Grünen Berlin am 24.
September 2022**

Initiator*innen: Frauen*Konferenz (dort beschlossen am: 24.09.2022)

Titel: **Für reproduktive Gerechtigkeit – Für die
diskriminierungssensible Förderung von
Kindern und des Kinderkriegens**

Antragstext

1 Wir setzen uns für reproduktive Gerechtigkeit ein. Dabei geht es nicht nur um
2 Rechte, sondern auch darum, dass Menschen so frei wie möglich und ohne
3 Diskriminierung ihre Sexualität ausleben und auch entscheiden können ob (und
4 wie) sie Kind(er) bekommen.

5 Vor diesem Hintergrund sehen wir die aktuelle staatliche Förderung von Kindern
6 entlang eines 3-Klassen-Systems kritisch: Durch finanzielle Anreize für
7 Hochverdienende und bürokratische Hürden für Mittel- und insbesondere
8 Geringverdienende, wird das Kinderkriegen aktuell entlang klassistischer
9 Diskriminierungsstrukturen gefördert.

10 Für uns ist klar: Im Sinne der reproduktiven Gerechtigkeit sollen Menschen so
11 frei wie möglich und ohne Diskriminierung entscheiden können ob (und wie) sie
12 Kinder bekommen. Dazu gehört auch die Frage, wer es sich leisten kann, Kinder zu
13 bekommen und diese aufzuziehen. Staatliche Unterstützung für Kinder darf hier
14 keine finanziellen oder bürokratischen Diskriminierungen reproduzieren.

15 Wir begrüßen in diesem Zusammenhang die bundesdeutsche Festlegung zur Einführung
16 einer Kindergrundsicherung, die die Familienförderung vom Kopf auf die Füße
17 stellt und diese so einfach wie möglich auszahlen wird, die bürokratische Hürden

18 abbaut und Kinder entlang ihrer Bedürfnisse unterstützt. Wir fordern den
19 Berliner Senat auf, diese Bemühungen
20 zur Kindergrundsicherung zu unterstützen und eine klare Haltung für die
21 Abschaffung jeglicher Diskriminierung bei der Förderung des Kinderkriegens zu
22 zeigen.

23 Allgemeiner fordern wir, dass reproduktive Rechte immer auch in ihrem
24 ökonomischen und sozialen Kontext, sowie diskriminierungssensibel betrachtet
25 werden. Wir setzen uns dementsprechend dafür ein, dass eine selektive Förderung
26 von Kindern durch finanzielle und bürokratische Hürden auch als eine Frage der
27 reproduktiven Selbstbestimmung verstanden wird.

V-03NEU

Antrag

**Frauen*Vollversammlung von Bündnis 90/Die Grünen Berlin am 24.
September 2022**

Initiator*innen: Frauen*Konferenz (dort beschlossen am: 24.09.2022)

Titel: Öffentliche und kostenfreie Toiletten für alle

Antragstext

1 Ohne große Schwierigkeiten auf Toilette zu gehen – das ist ein Grundbedürfnis
2 von uns allen. Wenn wir im öffentlichen Raum unterwegs sind, suchen wir oftmals
3 einige Zeit nach Toiletten. Die City-Toiletten der Stadt Berlin sollen diese
4 Situation erleichtern und einen kurzen Weg in der Stadt zur nächsten Toilette
5 gewährleisten. Leider ist dies nicht für alle Menschen gleichberechtigt möglich
6 – vor allem Menschen mit Vulva, menstruierende Menschen, Menschen, die mit
7 Kindern unterwegs sind und viele Menschen mit Behinderung müssen 50 Cent zahlen,
8 während Pissoirs einfach kostenfrei zur Verfügung stehen.

9 Bei der aktuellen Testphase sind zwar einige Toiletten auf kostenfrei umgestellt
10 worden, andere sind aber nur durch Kartenzahlung oder Online-Bezahldienste
11 benutzbar. Das schließt viele Menschen aus, die aus den unterschiedlichsten
12 Gründen keine Karte haben, Online-Bezahldienste nicht nutzen können oder im
13 Moment der großen Not einfach kein Internet haben. Der Zugang zur öffentlichen
14 Toiletten darf keine Kostenfrage sein.

15 Deswegen stellen wir folgende Forderungen an unsere Grünen Abgeordneten im
16 Abgeordnetenhaus sowie unserer Senatorin Bettina Jarasch:

17 - Wir lehnen das Modell der Kartenzahlung ab und möchten nicht, dass es nach der
18 Testphase weiter eingesetzt wird.

19 - Wir fordern kostenlose öffentliche Toiletten überall, dauerhaft und so schnell
20 wie möglich.

21 - Wir fordern ausreichende Möglichkeiten auf den geschlossenen Toiletten,
22 Menstruationsprodukte ohne Probleme und Sauerei sicher wechseln zu können. Dazu
23 gehören auch toillettennahe Waschbecken zum Säubern von Menstruationstassen und
24 Mülleimer zur Entsorgung anderer Menstruationsprodukte.

25 - Wir wünschen uns ergänzend zu den kostenlosen öffentlichen Toiletten für alle
26 auch mehr sogenannte Missoirs im Berliner Stadtgebiet.

27 - Die Missoirs müssen mit ordentlichem, ausreichendem Sichtschutz ausgestattet
28 sein, genug beleuchtet sein, Müllbehälter und Waschbecken enthalten und sollen
29 nicht auf Kosten der geschlossenen öffentlichen Toiletten geschaffen werden.